

Saale-Beitung.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen werden die 6 gelohnten Saaleblätter...

Erscheint täglich einmal, Sonntags und Montags einmal.

Schriftleitung und Druck-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Sandb. 17.

Bezugspreis: Der Preis monatlich bei postweisiger Zahlung...

Nr. 352.

Halle, Freitag, den 30. Juli

1915.

Neue Offensive des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Die russische Front zwischen Weichsel und Bug zum Wanken gebracht. — Viele Tausend Gefangene.

Die Heimführung des englischen Parlaments.

Von unserer Berliner Redaktion.

Der Premierminister Asquith beantragte die Vertagung des englischen Parlaments bis zum 14. September...

Der Premierminister kennt jedenfalls keine Pappentzettel, er denkt gar nicht daran, ihnen die Laune zu verderben...

Aber mit billigen Lobprüfen für die tapferen russischen Truppen klagt Herr Asquith nicht. Ihre Tapferkeit ist über jedes Lob erhaben...

Braufende Hodepöte erkörnten, als der Premierminister auf Italien zu sprechen kam. Mit größter Genugtuung und Dankbarkeit erkennt er an, wie der neue Verbündete stetig auf sein Ziel losgeht...

In Frankreich herrscht das Gefühl schmerzlicher Brüderlichkeit und Kameradschaft zwischen den verbündeten Truppen. Daß die Verklammerung der Franzosen steigt, die Hunderte von Kilometern der Front...

Die größte Verleumdung wäre die Behauptung, Englands Verbündete erkannten nicht den Wert seiner Mit-

Umtlicher Bericht der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 30. Juli.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Truppen der Armee des Generalobersten v. Borysch haben am frühen Morgen des 28. Juli den Weichselübergang...

Gestern haben die verbündeten Armeen des Generalfeldmarschalls v. Mackensen die Offensive wieder aufgenommen. Weichsel, preußischer Gardetruppen über Kruppe...

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Bei Vertles in der Champagne wurden von beiden Seiten Minenprengungen vorgenommen, wobei wir einen französischen Minenprenggraben nordwestlich des Dries zerstörten.

Im Presterwald wurde ein französischer Angriff heiderseits Croix des Carmes im Feuer der Infanterie und Artillerie vor unseren Stellungen gestoppt.

Zwei englische Flieger wurden nahe der Küste auf dem Meer niedergeschossen und müssen gefangen genommen.

Oberste Heeresleitung.

Schon 180 000 Mann italienische Gesamtverluste.

c. B. Das „St. Galler Tageblatt“ meldet, der Domherr der Kathedrale in Lugano, der mit dem Malländer Klerus in Beziehungen stehe, habe von zuverlässiger Seite die Nachricht erhalten, daß die italienischen Gesamtverluste in den zwei Monaten des Feldzuges an Toten, Verwundeten und Vermissten 180 000 Mann betragen.

Das Ergebnis der 2. Isonzioschlacht

wird in einem Drahtbericht der „Baseler Nachrichten“ aus dem 1. und 2. Kriegspressequartier folgendermaßen gemeldet:

17 italienische Divisionen und ein unerhöht starkes Aufgebot schwerer Artillerie legte sich mit verwehelter Kraft auf einen 30 Kilometer langen Abschnitt unserer Grenzverleibung im Isonzioschlacht. Seit zehn Tagen folgte, eine kurze Ruhepause abgerechnet, ohne Unterbrechung ein Druck dem andern, und die österreichisch-ungarischen Stellungen wurden unter dem unausgesetzten Hagel der schweren Geschosse gehalten.

Ein belgischer Dampfer torpediert.

WTB. London, 30. Juli. Der belgische Dampfer „Marie Joze“ ist torpediert worden und gesunken. Vier Mann sind umgekommen, 21 gerettet.

arbeit bei der Erreichung der Ziele der gemeinsamen Anstrengungen an. — Wenn Sie das in Ihren heimlichen Beschlüssen lesen sollten, meine Herren, dann glauben Sie es einfach nicht.

Vor Toroschluch haben die Corps noch schnell das Geschütz auf Fall gebracht, das zum Zurückbleiben Angehöriger der Soldaten die Bezüge erhöhen sollte.

Herr Asquith und seine Kollegen sind aber für die nächsten 7 Wochen die lästigen Aufpasser und unbehaglichen Fragesteller los, und alle Welt ist zurücker im Palast von Westminster.

Der Optimalist Asquith.

WTB. London, 29. Juli. (Unterhaus.) Bei feindlicher geiziger Begründung des Antrages zur Vertagung des Hauses gab Asquith einen allgemeinen Ueberblick über die Lage. Unter dem lauten Beifall des Hauses lobte er die beispiellose Tapferkeit der Russen, die einbringende Flut abzuhalten, sowie die Disziplin und Ausdauer der russischen Armee.

Kloster Delenberg.

Kriegsbriefe aus dem Westen.

Von unserem Kriegsberichterstatter.

(Unerschütterlicher Nachdruck, auch auszusagen, verboten.)

Großes Hauptquartier, 21. Juli.

Unweit von Mühlhausen, bei dem Dorfe Reiningen, liegt in der obererflächigen Ebene auf einem niedrigen Hügel das Trappistenkloster Delenberg. Es ist durch eine lange Bergangenge mit der Kulturgeschichte des Landes eng verknüpft. Im 11. Jahrhundert von der Gräfin Helwig von Engstein, der Mutter des einseitigen Deutschen, der auf dem Stuhle Petri gesessen hat, des 12. für Augustiner geweiht, kam es, nachdem es die Westfälische des Bauernkrieges, der Schweden und der Franzosenzeit leidlich überstanden hatte, im 17. Jahrhundert an die Jesuiten.

Außer Eßwaren waren es namentlich Weinstäbe, die in das Kloster eintraten. Und merkwürdigerweise hat es stets als „beutlich“ geputen, obwohl es auch in der Zeit, wo unter Napoleon III. die gesamte eifelhäufige Geistlichkeit ohne Unterschied der Konfession lag gegen die Verweltlichung der Schul- und Kirchenprebende, meines Wissens nicht mehr hervorgetreten ist als andere geistliche Anstalten, die sich damals als Hochburgen der alten Weltanschauung behaupteten.

Es war inzwischen eine stattliche Anlage geworden. Zwar verteilte seine Gebäulichkeiten nach außen nichts von seiner sonst taubenschnigen Gestalt, aber sie waren, wenn auch in langer Geschichte, hintereinander erwachsen, wie es eben die Gebäulichkeiten hatten, daß in einer frangen Einheitlichkeit zusammengefaßt. Denn die Trappisten, die reformierten Zisterzienser, fügten sich als Erben des Geistes der

England besetzt Mytilene!

WBT. Paris, 30. Juli. (Agence Havas.) England hat Mytilene amtsich den Beschlüssen der Verbündeten mitgeteilt, Mytilene vorläufig ausschließlich aus militärischen Gründen zu besetzen. Die Note verweist in freundlichem Tone, daß die Verbündeten die Souveränität Griechenlands achten und die Insel räumen würden, wenn die Gründe für die Besetzung schwinden würden.

Ob nach diesem ungewöhnlichen Vorkerichtsbrüche das ehrenwerte Mitglied immer noch Anhänger in Griechenland hat?, immer noch als „Schüler“ der Neutralen sich aufspielen kann?

Saloniki als bester Einfuhrhafen.

c. B. Wien, 29. Juli. Der „Politischen Korrespondenz“ schreibt man aus Saloniki: Der Dampfer „St. Pierre“ brachte am 11. Juli aus Marseille sechs neue Aeroplanen. Am 13. d. M. kamen 40 Kisten Sanitätsmaterial, 200 Kisten mit verschiedenen Waren, besonders Kaffee, weiter 120 Kisten Kognak an. Am 15. wurden an Bord eines italienischen Dampfers 18 000 Kisten mit Zitronen und Orangen, 10 000 Mehlstücke und 200 Holzstücken mit verschiedenen Instrumenten gebracht, die mit der Bahn nach Serbien gebracht werden sollen. — Der bisherige Sanitätsdienst auf Malta hat sich infolge der sehr großen Anzahl von Verwundeten und Kranken, die dort aus dem Darabellengebiet eintreffen, als unzureichend erwiesen. Die englischen Behörden haben die nach Serbien entandenen Sanitätsmissionen zurückberufen, um sich nach Malta zu begeben. Mehrere dieser Missionen trafen kürzlich auf der Durchfahrt nach ihrem neuen Bestimmungsort in Saloniki ein.

Rumänisches Getreide für uns.

c. B. Rotterdam, 30. Juli. Die „Times“ melden aus Sulatze, daß in ganz Rumänien nunmehr die reiche Ernte eingebracht wurde. Die Regierung werde nachdrücklich das Ausfuhrverbot für Getreide aufheben, das seit Kriegsbeginn in Kraft ist. Doch da die Dardanellen geschlossen sind, werden von der rumänischen Ernte ungefähr 3 Millionen Tonnen nach Deutschland gehen.

Italien tut auch noch Bescheid!

c. M. Athen, 29. Juli. In der Angelegenheit des italienischen Kriegsschiffes, das unter griechischer Flagge fuhr, von einem griechischen Torpedoboot aufgefunden und nach Korfu gebracht worden war, hat jetzt die italienische Regierung die Rühmlichkeit gehabt, anzugreifen, wie Griechenland dazu komme, ein italienisches Kriegsschiff anzuhalten. (Man denke! D. Red.) Die griechische Regierung hat nun ihrerseits unter Vorlage eingehender Berichte der Behörden von Korfu mitgeteilt, daß nur ein der griechischen Flagge führendes Fahrzeug aufgegriffen wurde, und sodann um Aufklärung ersucht, wie das italienische Fahrzeug dazu komme, die hellenische Flagge zu führen.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Ein amerikanischer Kapitän liefert deutsche Kriegsgefangene dem Feinde aus!

In der Redaktion der „New Yorker Staatszeitung“ erschien William G. Fitz Gerald aus New York City und gab unter Betonung des Umstandes, daß er bereit sei, seine Erzählung mit einem Eid zu betätigen, folgendes bekannt:

„Ich reiste auf dem unter amerikanischen Flagge fahrenden Dampfer „Missourian“, der Pferde und Kriegsmaterial geladen hatte, von New York nach St. Nazaire in Frankreich und bin auf dem gleichen Dampfer wieder nach New York zurückgefahren. Wir hatten auf der Rückfahrt St. Nazaire verlassen, nachdem Kapitän W. Lyons, der Kommandant des „Missourian“, zwei deutsche Kriegsgefangene, die sich dort an Bord geschlichen, den französischen Behörden übergeben hatte. Die durchaus aus Amerikanern bestehende Besatzung murkte hierüber und machte geltend, daß die deutschen Kriegsgefangenen sich mit dem Betreten eines amerikanischen Schiffes unter dem Schutz der Sterne und Streifen begeben hätten und von Rechts wegen auf amerikanischem Boden bis zur Beendigung des Krieges interniert bleiben sollten, aber sie konnten nichts machen, denn Kapitän Lyons kümmerte sich einfach nicht darum. Es sollte aber noch schöner kommen. Auf hoher See entdeckten wir in einem der Aderäume des „Missourian“ einen deutschen Feldwebel, der auf gleiche Weise wie die beiden anderen Kriegsgefangenen an Bord gekommen war. Der Mann, welcher nach seiner Gefährdung in der Schlacht an der Marne von den Franzosen gefangen genommen wurde, war halb verküppelt und flehte Kapitän Lyons darum an, er möge ihn mit nach New York nehmen, denn in der französischen Gefangenliste sei er nicht ausgewiesen. Das half aber dem armen Teufel alles nichts; der Kapitän blieb unerbittlich. Er setzte den drastischen Telegrammen in Bewegung und nachmittags kam der auf uns zukommende britische Dampfer „Principella“, von Baltimore nach St. Nazaire unterwegs, in Sicht. Kapitän Lyons hatte die „Principella“ drastisch von der Annäherlichkeit des deutschen Kriegsgefangenen an Bord des „Missourian“ benachrichtigt, ließ den Feldwebel in eines unserer Rettungsboote setzen und nach dem Breitenwerden, welcher nach seiner Gefährdung in St. Nazaire wieder abgeliefert hat.“ Der Gefangenenerklärer dann folgendes: „Ich sympathisiere durchaus nicht mit der deutschen Sache, aber ich protestiere als amerikanischer Bürger gegen dieses gänzlich ungerechtfertigte Vorgehen eines amerikanischen Kapitäns, welches einen ekklatanten Bruch unserer Neutralität darstellt. Die deutschen Kriegsgefangenen hatten, als sie auf unseren Dampfer gekommen waren, amerikanischen Boden betreten, standen unter dem Schutz der amerikanischen Flagge und waren damit der Jurisdiktion der französischen Behörden entzogen. Kapitän Lyons hatte kein Recht, die Leute aus eigener Machtvollkommenheit auszuliefern. Kriegsgefangene sind keine gemeinen Verbrecher, und sie hätten nach dem herrschenden internationalen Gesetz mit nach New York gebracht und auf amerikanischem Boden bis zum Ende des Krieges festgehalten werden müssen.“

Schwarze Matrosen in der amerikanischen Marine.

Der Mangel an Mannschaften in der Marine der Vereinigten Staaten, der das Marine-Department zur Einstellung von farbigen Leuten gezwungen hat, hat wegen der durch den Rassengegenstand bedingten Schwierigkeiten zwischen weißen und schwarzen Matrosen in der Marine große Unzufriedenheiten im Gefolge. Nach Meldungen amerikanischer Blätter

hat an Bord des Schiffs „Kass“ eine Meuterei zwischen den Angehörigen der beiden Rassen stattgefunden, wobei auf jeder Seite ein Mann so schwer verletzt wurde, daß sie ins Marine-Hospital überführt werden mußten. Admiral Fletcher, der Oberkommandierende des Atlantischen Geschwaders, hat eine eingehende Untersuchung des Vorfalles angeordnet. (c. B.)

Die „bösen“ Deutschen überell.

c. B. Lugano, 30. Juli. Der „Corriere della Sera“ stellt fest, daß der Zustand in der Grenzstadt durch die Führer der Genuss- und türklische Offiziere gefördert wurde, die über Ägypten kommen. Es sei dringend nötig, daß das im Weltkrieg an der Seite Italiens stehende England die deutsch-türklischen Umtriebe besser überwahe und den Waffenstillstand an der ägyptischen Grenze verbinde. Italien erwartet dies als neuen Beweis der englischen Freundschaft. Die „Tribuna“ behauptet, daß bei den englischen Offizieren angeblich ein Brief des Sultans an den Chef der Genuss gefunden worden sei. Das Blatt ermahnt die Regierung, dem Verräter ein Ende zu machen.

Die „einzige Schmach“ der englischen Flotte.

Der Erzbischof von York, der der englischen Flotte einen zweiwöchigen Besuch abstattete, sagt in einem langen Stimmungsbericht darüber folgendes: Die einzige Schmach der Flotte ist, deutschen Schiffen zu begegnen und sie zu versenken. Aber Monat um Monat vergeht, und die deutschen Schiffe nehmen die Seerausfahrt nicht an.

„Wer laßt da nicht? Der ehrenwerte Erzbischof befindet sich fast im Irrtum. Die deutsche Flotte hat wiederholt Versuche gemacht, die englische Flotte zu versenken, aber nur sehr selten entlassene Kriegsschiffe getroffen. Die hatten sich ja an der Westküste des Inselreiches verlost. Die deutschen Flotten brennen darauf, mit dem verhassten Albion gründlich abzuhängen; sie würden jede Herausforderung annehmen, — wenn ihnen eine geboten würde. Aber das gestattet eben der englische Marineminister nicht.“

Ein Denkmal für das Deutsche Kreuzergeschwader auf Chilenschem Boden.

Da sich die Hauptereignisse der ruhmvollen Tätigkeit unseres Kreuzergeschwaders in der Nähe der chilenischen Küste abspielte, gebente die Deutschen Chiles den Tapferen des Geschwaders in Chile ein Denkmal zu setzen. Die Verwirklichung dieses Gedankens haben, wie die Mitteilungen des Vereines für das Deutsche in Ausland berichten, die deutschen Turner in Valparaiso übernommen. Die für das Denkmal erforderlichen Bausteine in Gestalt von Felsblöcken (Zimbeln) werden von den verschiedenen Turnvereinen beschafft, indem sie diese Blöcke suchen und eigenhändig bis zur nächsten Driftzeit befördern. Eröffnet wird das Denkmal, das als eine Schöpfung aller Deutschen Chiles gedacht ist, im Garten des dem Deutschen Hospitalvereins in Valparaiso gehörenden Krankenhauses.

Ein gelungenes Ueberfall.

c. B. Wien, 29. Juli. Die Blätter berichten über einen gelungenen Ueberfall auf das italienische Militärlager von Massa, wo gerade ein großer Truppentransport ankommen war, durch einen österreichischen Panzerzug. Dem Panzerzug gelang es, bis an das in der Nähe von Cormons befindliche Lager in jüngerer Nacht heranzukommen. Als die italienischen Zelte in Sicht kamen, wurde ein verheerendes Maschinengewehrfire aus allen vier Wänden des Zuges eröffnet. Zugleich wurden die Zelte mit Brandbomben besetzt. Im Nu stand das ganze Lager in Flammen. Die flüchtenden Italiener wurden reihenweise niedergemacht. Die Ueberfallenen gebärdeten sich wie wahlstinnig, sanken in die Knie und baten um ihr Leben. Der Panzerzug kehrte nach dem Ueberfall unbeschädigt nach Görz zurück.

Die Heimförderung von Kriegsinvaliden.

durch die Schweiz gelangte vorläufig wieder zum Abschluß. Geiern abend ist der letzte Zug mit französischen Kriegsinvaliden von Konstanz nach Lyon abgefahren.

Weitere Einberufungen in Italien.

Das römische Militärblatt veröffentlicht ein weiteres Manifest. Durch das die Zurückgestellten und zeitweise Untauglichen der Klassen 1884 bis 1888 zur sofortigen Dienstleistung aufgeboten werden. Der gebente Landsturm der Klassen 1883 bis 1885 hat am 31. Juli einrückend (M. 3.)

Cadorna „legt“.

Nach Lugano gelangten Meldungen zufolge verleiht der Generalissimo Cadorna, der Oberbefehlshaber der italienischen Armee, drei italienische Korpskommandanten in den Rufstufen, darunter den ehemaligen königlichen Flügeladjutanten Brustat. (c. M.)

Zusammenwirken der Gewerkschaften aller Richtungen.

Der Krieg, der so manche Wandlung in den Anschauungen herbeigeführt hat, hat auch ein gemeinsames Zusammenarbeiten der verschiedenen deutschen Gewerkschaften, die sich früher oft heftig bekämpft haben, zutage gebracht. Nachdem sich die freien Gewerkschaften, die christlichen, die kirchlichen und die politischen „Berufvereine“ vor einigen Monaten über Grundzüge zur Regelung des Arbeitsnötigen verständigt und der Reichsregierung gemeinsame Vorstöße unterbreitet haben, haben die Vorstände derselben Organisationen auch den 2. August eine Konferenz einberufen, die in erster Linie zu der Frage der grundsätzlichen Bedeutung des § 1274 der Reichsverfassung und der Fürsorge für die Kriegsteilnehmer Stellung nehmen wird. Referenten zu diesem Punkt sind der bekannte Zentrumsgewerkschafter Giesberts und der Arbeitersekretär Wiffel. Der Jahre hinüber hat die Sozialdemokratie in der Lübecker Bürgerkammer vertreten hat und jetzt Angehöriger der Generalcommission der Gewerkschaften ist. Der § 1274 gibt den Versicherungsanstalten das Recht, um Genehmigung der Aufsichtsbehörde Mittel aufzuwenden, um allgemeine Maßnahmen zur Verhütung des Eintritts vorzeitiger Invalidität unter den Versicherten oder zur Hebung der gesundheitlichen Verhältnisse der versicherungspflichtigen Bevölkerung zu fördern oder durchzuführen. Gerade während und nach Beendigung des Krieges wird die Bedeutung dieser Bestimmung klar zutage treten. Weiter wird sich die Kon-

ferenz mit der Mitwirkung der Vertreter der Versicherungen in den Vorständen und Ausschüssen der Landesversicherungsanstalten beschäftigen. Im Interesse der Arbeiter ist diese gemeinsame Tätigkeit nur zu begrüßen. Nachdem sich neuerdings der Ausschuss des Gesamtverbandes deutscher Gewerkschaften in seinem Jahresbericht ausdrücklich bereit erklärt hat, in praktischen Fragen nach Fall zu Fall mit den übrigen Richtungen zusammenzugehen, und nachdem auch die verschiedenen Organe der sogenannten freien Gewerkschaften sich in dem gleichen Sinne geäußert haben, kann man wohl für die nächste Zukunft auf eine Betätigung der Gewerkschaften rechnen, die in gleicher Weise den Arbeitern wie dem deutschen Wirtschaftsleben zugute kommt. Da die unbedingte und unerlässliche Voraussetzung der Gemeinheitsarbeit die sein muß, daß es sich dabei stets um Fragen rein gewerkschaftlicher Natur handelt, die auch von allen Beteiligten als solche gelöst werden müssen, und daß jede Politik ausgeschlossen ist, verbleibt für den selbst. Praktische Fragen, die nur durch ein Zusammenwirken aller Beteiligten gelöst werden können, gibt es zu allen Zeiten, sie werden bei Friedensschluß und in den ersten Jahren nach Beendigung des Krieges ganz besonders in Erscheinung treten.

Deutsches Reich.

Deutsch-amerikanische Handelsbeziehungen.

Wir haben bereits kurz über einen Beschluß der amerikanischen Handelsammer berichtet; weiter wird noch dazu gemeldet:

T. U. Berlin, 29. Juli. Im Anschluß an die vor acht Tagen abgehaltene Versammlung der amerikanischen Handelsammer in Berlin hat gestern eine neue Versammlung stattgefunden, die sehr zahlreich besucht war. Der Präsident, Herr Wolf, gab einen weiteren Bericht der Tätigkeit des Remporter Ausschusses, der in den letzten Tagen des vergangenen Monats ein Komitee ernannt hat, welchem mehrere hundert hervorragende Importeure und Exporteure angehören. Es wurde eine Petition an den Präsidenten der Vereinigten Staaten beschlossen, die dem Staatssekretär des Auswärtigen, Herrn Lansing, überreicht wurde. Dieser betraute auf verschiedene Fragen, daß er mit den Vereinstämmlern, welche die Geschäftsbeziehungen der amerikanischen Handelsammer ernstlich fördern, vollständig bekannt ist, da er sie gründlich studiert hat. Er kenne die ungeschäftliche Verwertung in dem Verkehr und Ueberseetransport von Waren, die amerikanischen Eigentümern. Herr Lansing drückte seine ernste Abneigung aus, daß sowohl er als der Präsident bemüht sein werden, den amerikanischen Importeuren zu den Rechten zu verhelfen, zu denen sie unter den internationalen Gesetzen und Vertragsverpflichtungen berechtigt sind. Nur so könne der Warenverkehr zwischen den beiden Ländern ermöglicht werden.

In der gestrigen Versammlung sind laut Beschluß die beiden nachstehenden Telegramme an den Präsidenten gefaßt worden:

Wir, Mitglieder der amerikanischen Handelsammer in Berlin, erklären uns voll und ganz mit der Politik einverstanden, die durch amerikanische Exporteure und Importeure am 26. Juni dem Staatssekretär in Washington überreicht wurde und bitten um schleunigste Abhilfe.

Die Mitglieder der amerikanischen Handelsammer in Berlin fahnen in ihrer heutigen Generalversammlung den Beschluß, die Anträge zu unterbreiten, daß es für jeden Amerikaner strafliche Höchstlosgelöbtheit ist, sich einem Schiff der kriegführenden Mächte anzuvertrauen, weil dadurch die geschäftlichen und freundschaftlichen Beziehungen der beiden Nationen gefährdet würden.“

Auf die Verbesserung des Eisenbahnbetriebs.

ist unsere Eisenbahnverwaltung nach wie vor bedacht. Selbst während des Krieges werden Verbesserungen durchgeführt, wie die Vermeidung unnötigen Staus in den Zügen. Die Beschlüssen in den Sitzungen der D-Tagungen verzögern beim Einfallen in das Schloßwerk einen gewissen harten Schlag. Um diesen Schlag zu vermeiden, sollen die Züge mit einer unteren Aufhängvorrichtung und einer oberen Stützvorrichtung versehen werden. Die Schienen, Gelenkbohlen usw. sollen dabei ganz fort. Die Verbesserung wird schon in einer größeren Zahl von Wagen bei der nächsten Lieferung ausgeführt werden. Wenn sie sich bewährt, wird sie allgemein eingeführt.

Ausland.

Standinavische Blockade durch England.

Die „Ain. Jtg.“ meldet aus Christiania: Das englische Ministerium des Innern teilt mit, daß vom 10. August ab niemand weder nach Norwegen noch nach Schweden abtreiben darf ohne schriftliche Erlaubnis, ausgenommen englische Beamte und Mitglieder fremder Gesandtschaften. Die englische Blockade Standinavien wird also immer effektiver.

Keine Stobausfuhr aus Holland.

Man meldet aus dem Haag: Vom 1. August ab wird kein Erlaubnis zur Ausfuhr von Stroh mehr erteilt werden.

Eine amerikanische Bank in Moskau.

Zur Förderung der russisch-amerikanischen Handelsbeziehungen wird die Grundlegung einer besonderen amerikanischen Bank in Moskau geplant.

Amerikanische Truppen auf Haiti.

Reuters Bureau schreibt: Admiral Caperton meldet, daß er Marine- und Kavallerie-Truppen der „Washington“ in Port-au-Prince habe landen lassen, um die Amerikaner und Fremden zu schützen. Die Unruhen dauern an. Auf Anweisung wurde nicht geschossen.

Taiwan.

WBT. London, 30. Juli. Die „Morningpost“ meldet aus Schanghai: Ein schrecklicher Taifun wütet hier. Daß der Meer ist mit Trümmern von Tauchen, Motorbooten und Campans bedeckt. Meeressind Bäume enturzelt. Hügel sind eingestürzt oder abgedeckt. 200 Menschen sind ungerettet; viele wurden verletzt.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyd. Für den ökonomischen Teil, für Wirtschaftswissenschaften, Statistik, Handel, Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau, Eisen- und Stahlindustrie: Siegfried Dyd. Für Unterhaltungsblätter und Letzte Nachrichten: Hans Kattner; für den Anzeigenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Denzel, Sämtlich in Halle a. S.

Walhalla

Anfang 8.10. Anfang 8.10.
Sonnabend: Ehren-Abschieds-Abend
 für die Tymian-Mitglieder.
 Hierzu ein extra reichhaltiges total neues Solo-Programm

Sonntag, den 1. August, erstes Gastspiel
 der Berliner Operetten-Gesellschaft (Curt Ollers).
 Paul Lincke neuerster Schöpfer.

„Fräulein Kadett“.
 Posse in 3 Bildern v. J. Winkelmann und Willy Steinberg.
Musik von Paul Lincke.
 Gustav Bertram vom Leipziger Operetten-Theater,
 in d. Hauptrolle d. Schornstein, Nusslich a. G.
Der Komponist Paul Lincke
 persönlich am Dirigentenpult.
 Anfang 8.10 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

einer Aenderung der Verordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Jahre 1915 vom 28. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 363).
 Vom 23. Juli 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Bekanntmachung erlassen:
 Artikel 1.
 Im § 44 der Verordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Jahre 1915 vom 28. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 363) erhält Nr. 1 b folgende Fassung:
 b) von der verbleibenden Menge wird die Hälfte nach dem Verhältnis der abzuführenden Brotgetreidemengen, soweit sie den Bedarfanteil übersteigen, die andere Hälfte nach dem Verhältnis des Viehfuttes auf die Kommunalverordnungen verteilt;

Artikel 2.
 Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.
 Berlin, den 23. Juli 1915.
 Der Reichskanzler
 von Seemann Solweg.

Bekanntmachung.

Erhebung über den Kartoffelverbrauch.
 Im Interesse einer zweckmäßigen Durchführung der zur Sicherung der Volksernährung nötigen Maßnahmen erhebt die Übernahme bestimmter Bestände- und Verbrauchsangaben von Zeit zu Zeit geboten. Es soll daher in der Woche vom 2. bis 8. August 1915 eine allgemeine Erhebung über den Kartoffelverbrauch der hiesigen Bevölkerung stattfinden. Den Haushaltungsvorständen gehen am 30. und 31. Juli 1915 Zählblätter zu, auf denen die Angaben nach dem Vordruck genau einzutragen sind. Die Beobachtungen über den wirklichen Kartoffelverbrauch sind in dem angegebenen Zeitraum sorgfältig zu machen und auf den Zählblättern richtig zu notieren.
 Die Abholung der Zählblätter erfolgt vom 9. August 1915 an. Die Haushaltungsvorstände werden gebeten, die ausgefüllten Zählblätter zu diesem Zwecke bereitzulegen. Es wird erwartet, daß alle Kreise der Bevölkerung bei der Veranstaltung Entgegenkommen zeigen und bereitwillig Auskunft geben werden.
 Halle, den 29. Juli 1915.

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet das Erscheinen der Maul- und Klauenseuche vom Schlachtviehmarkt in Chemnitz am 24. d. Mts.
 Halle, den 27. Juli 1915.
 Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch und das Erscheinen der Maul- und Klauenseuche vom Viehhoft in Gransfurt a. M. am 26. d. Mts.
 Halle, den 28. Juli 1915.
 Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Nachfolgende Altmaterialien stehen zum Verkauf:
 5000 Kar. Schmelzeisen.
 3000 Kar. Gubelien.
 900 Kar. Söhnen.
 900 Kar. Haddbanden.
 1000 Kar. Admettisch.
 Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 10. August 1915, vormittags 11 Uhr, an den Magistrat einzuweisen. Die Verkaufsbedingungen und Angebotsformulare liegen im Straßenbahndepot Seebener Straße 62 aus.
 Halle a. S., den 12. Juli 1915.
 Städtische Straßenbahn.

Bekanntmachung.

Ratskeller - Wirtschaft
 Im hiesigen neubauten Rathaus, Halle, die elektrischen Straßenbahn-Beleuchtungsarbeiten. Die Arbeiten sind in einem öffentlichen Termine im hiesigen Rathaus - Zimmer Nr. 14 - die Öffnung und Befestigung der eingegangenen Angebote. Die Referentien müssen in der Lage sein, aus eigenen Mitteln eine Provision von 5000 Mark zu stellen. Bei bedingtem die Aufstellung der Angebote und die Abholung sämtlicher Angebote vor.
 Halle, den 27. Juli 1915.
 Der Magistrat.

Königl. Konservatorium zu Dresden.
 60. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzellehre. Eintritt jederzeit. Hauptentrtritt: 1. September und 1. April. Prospekt durch das Direktorium.

Volkspark,

Bergstraße 27.
 Sonnabend, den 31. Juli 1915, abends 8 1/2 Uhr,
 im Garten
Grosser bunter Abend
 der Bayerischen Gesang- und Musikkapelle,
 bestehend aus ersten und besten gemischten Chören, Duetten, Solos,
 Zithern und Gitarrenmusik.
 Programm 10 Pfg.
 Sonntag nachmittags
 abends **Grosses Frei-Konzert**
 der Halleschen Bergkapelle.
 Die Geschäftsleitung.

Geschäfts-Anzeiger.

Adressen-Bureau.
 Hallesche Schreibzettel, Rosstr. 16.

Auskunften.
 Beyrich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42.

Automobile-Repauraturen.
Auto-Zentrale Otto Kühn, Seing. Str. 26.
 Riemenschneide 7. Telefon 619.

Abfahr-Institute.
Emil Banse, Rekenstr. 1, Tel. 5297.

Betten, Bettfedernhandlung u. Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Burkhardt, Gr. Märkerstr. 17, Gr. u. Westf. Bldg.

Bilderrahmen-Fabrik.
Job. Menke, Mittelstr. 4, Tel. 2821.

Büstenwaren.
A. Kunzmann, Göttingerstraße 25, Fernsprecher 2869.

Elektr. Licht- u. Kraftanl., Beleuchtungs-Klingel- u. Tel.-Anl., Umwälz- u. Gas- u. Petroleumlamp. f. Elektr.
Franz Berger, R. d. Linienstr. 13, Telefon 2332.

Elektrische Licht- u. Kraftanl., Anlagen, Klingel-, Telefon-, Zählapparate- u. Beleuchtungskörper.
L. Rissland, Brandenb. 26, Telefon 1231, Begründet 1872.

Kohlen, Briketts, Koks.
„Glückauf-Kohlen-Kontor“ Tel. 3880 (verl. Königstr. am Thür. Bahnhof).

Wagman & Co. m. b. H.
Paul Heydenreich, Halle-Bietleben.

Künstliche Zähne,

Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.
Zahn-Heilanstalt von A. Neubauer,
 vorm. (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, Fern. 3865.

Stellen-Gesuche

Männliche.
 Vetter, erfahrener
Kaufmann,
 langjähriger Inhaber eines Detailgeschäftes, sucht vom 1. Oktober oder auch früher Vertretungsstellen, würde auch die Führung eines Geschäftes übernehmen. Näheres unter F. 2216 Erped. d. Ztg.

Offene Stellen

Männliche.
Tüchtiger Buchhalter
 mit guter Handschrift (event. Militärdienst) für sofort gesucht.
 Angebote unter B. 2212 an die Erped. d. Ztg.

Inspektor

wird von alter, einseitiger Vieh- und Pferdeversicherungsanstalt, die nach moderner Einrichtung und besten Bedingungen Versicherungen aus mit gleichbleibender Prämie (Allgemeines) abgibt für Organisations- und Administration gegen Sturz, Reisepfen und Brand sofort gesucht. Offerten von Versicherungsfachleuten, event. auch anderen Herren (Kriegsteilnehmern), die sich einarbeiten wollen, unter S. 5 1879 an Haasenstein & Vogler R.-G., Magdeburg.

Suche

für sofort einen tüchtigen, unbeschäftigten Verkäufer für mein Kolonialwaren-, Delikatessen- und Zigaretten-Detailgeschäft bei guter Gehaltszahlung.
 Edgar Voigt,
 Reuplatz in Sachjen.

Vermischtes.

Für Kapitalisten!
 Erdbeerwälder mit Kapitalisten in Verbindung zu setzen. Näheres an Offerte G. 2217 abgegeben in der Erped. d. Ztg.

Obstwein-Schenke an der Heide.

Sonnabend, den 31. Juli 1915, nachmittags 1/2 Uhr und abends 8 Uhr
2 grosse Wohltätigkeits-Konzerte
 ausgeführt von dem Trompeter-Korps der Gr.-Hilf. Feld-Reg. Nr. 75. Leitung: Kgl. Obermusikführer Herr C. Steuer.
 Unter gütiger Mitwirkung:
 nachm. der Franz Hagen'schen Lautenspieler,
 abends des Männergesangsvereins 1911
 Leitung: in Vert. Herr Kapellmeister Bohne.
 Der Reinerlös kommt den Hinterbliebenen von Gefallenen und Verwundeten vom Feld-Reg. Nr. 75 und den dortselbst jährlich aufgestellten Kolonnen und Formationen zugute.

Oberweser Personen-Dampfschiffahrt.

 Tägtl. zw. Hann. Münden u. Hameln dch. erstkl. Solandampfer, Sonntag Extra-Dampfer. Sie durchfahren d. schönste Gebirgs- u. Norddeutschl. Landschaft. Für Tourist. Anschlußstour. n. Cassel, Bad Pyrmont, Teutoburg, Wald etc. Fahrpl. Ansk. kostenlos. Illustrierte Fahrpläne gegen Einsendung von 20 Pfg.
Oberweser-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
 F. W. Meyer, Hameln.
 Saison 1915: 12. Mai, 20. Sept.

Radioaktive Schwefelbäder
Königl. Bad Neundorf
 vom 1. Mai - 30. Sept.
 Besondere bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Neuritis, Skrofulin, Katarakte, Throat. usw. - Prospekt frei

Bad Lauterberg (Harz)

schönste Erholungsstätte, idyllische Ruhe. Neueste Einrichtungen Med.-mechanische Apparate. Prospekt von der Badeverwaltung. Sanatorium Dr. Dettmar (fr. Röscher) für Nerven-, Herz-, Magen-, Kranke, Erholungsbedürft. Beweg.-Stör. Wieder eröffnet 1. Mai.

Bilz Sanatorium
 Dresden-Radebeul
 Beste Sturmfuge bei Nerven-, Magen-, Darm-, Syphilis, Gicht, Rheumatismus, Gicht, Nerven-, Herz-, Skrofulin, Skrofulin, Throat. usw. - Prospekt frei.

Feld-Harmonium

beliebtes Schützengraben-Instrument nur 5 kg schwer. S. M. König Wilhelm II. v. Württemberg, bestellte eine Anzahl für seine tapferen Krieger.
 Alleinvertaucht:
Piano-Ritter,
 Hof-Lieferant.

Fleischpreise

ff. Hammelsteak a Pfd. 1.20, ff. Kalbskeule a Pfd. 1.19
 Hammelrücken " 1.20, ff. Kalbsbraten " 1.10
 Hammelblättchen " 1.20, Kalbsfleisch " 1.00
 Gehacktes " 1.20, Rindfleisch f. Kochen " 1.10
 Schweinefleisch " 1.50

P. Kuhn's Fleischzentrale

am Diermarkt, Schützenhof 19. Tel. 4832.

Schreibarbeiten jeder Art,

wissenschaftliche und geschäftliche, Hand und Maschine, Vervielfältigungen Rundschrift Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
 Gemeinnützige Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage, auch ins Haus und nach auswärts.
 Karlsruherstr. 16.
 Fernsprecher 8032.

Relzende Neuheit!

Die Volkskinder
 befindet sich:
Brunnenstraße Nr. 31
 Speisen werden verabreicht von 11-12 Uhr täglich.
 1 ganze Portion zu 25 Pfg.
 1 halbe Portion zu 15 Pfg.
 Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in der Küche verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Paul Runkel vormals Otto Hille, Größte, 68, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Größte, 89, Nähe des Leipziger Turmes.

Zwangsvorsteigerung.

Sonnabend, den 31. d. Mts., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Gerichtsgebäude hier:
 1 Diplomatenschreibstift, 1 Pianino, 1 Klavier mit Zubehör, 3 Sofas, 1 Bett, 1 Schreibtisch, 1 Schreibtischstuhl, 1 Schreibtischstuhl gegen sofortige Barzahlung.
 Versteigerungsstelle in Halle, Götzeplatz 2.

G. Klappenbach,

Gr. Ulrichstrasse 40/41, partiere und I. Etage.
 Mitgl. des Rab.-Spar-Vereins